

JAHR ESPRO GRAMM 2025



J.S. Bach-Stiftung

St.Gallen

MENSCHEN 2025



SCHLEICHT
HT SPIEL
ENDE WE
LLEN



VOR WOR T

Bach'sche Exerzitien: wie sie gestaltet und wem sie besonders zu verdanken sind

3

Wenn wir das Jahr 2006 dazuzählen, sind wir bereits im zwanzigsten Jahr der Bachkantaten: jeden Monat (ausser in den Sommerferien) eine neue dazu!

Bereits mehr als 200 Mal sass ich also an meinem Keyboard, studierte Stimme für Stimme, schaute mir die Zusammenklänge der zahlreichen Orchesterstimmen-Duette an: zum Beispiel 2. Violine mit Basso continuo, 1. Oboe mit Viola etc.; in einem viestimmigen Satz gibt es auch allerhand Terzette wie zum Beispiel 1. Violine, 2. Violine, Viola, aber auch 2. Violine, Viola, Basso continuo; die Kombinationen werden stets zahlreicher! Dann folgen die Quartette ...

Es ist ein beinahe endloses Studieren und innerliches Aufnehmen der Partiturlinien, aber auch der deklamatorischen Gestaltung, des Affektes (des Grundcharakters), der motivischen Entwicklung, der harmonischen Gestaltung, des Bezugs zu höfischen Tanzformen. Weiter gilt es, das Libretto mit seinen anspruchsvollen und ab und zu auch rätselhaften Formulierungen zu erfassen, samt der nachfolgenden Bemühung um deren theologische Bedeutung, nachzulesen in mannigfachen Kommentaren. Mit den Wochen, Tagen und Stunden intensiver Auseinandersetzung, die auch den Charakter einer Meditation, eines Exerzitiums haben, beginnt die Kantate langsam in mir zu klingen. Das ist dann das Zeichen, dass ich bereit bin, mich der Probenarbeit mit meinen wunderbaren Musikerinnen und Musikern, Sängerinnen und Sängern – solo und im Vokalensemble – zu widmen.

Die Möglichkeit dieser intensiven Auseinandersetzung mit der Partitur setzt voraus, dass eine enorme Anzahl verschiedenster Dienstleistungen durch die zahlreichen Mitarbeitenden der Stiftung erkannt und verantwortungsbewusst erbracht werden.

SERVICE INFORMATIONEN

Verkaufsstelle

Telefon +41 (0)71 242 16 61

E-Mail info@bachstiftung.ch

Web www.bachstiftung.ch

Tickets

Bei jedem Konzert finden Sie einen direkten Link zum Online-Ticketshop:

www.bachstiftung.ch/konzerte-tickets

Geschenkgutscheine und mehr finden Sie in unserem Online-Shop:

www.bachstiftung.ch/shop

Sonstige Hinweise

Wegen Ton-/Bildaufzeichnungen kann während der Aufführungen kein Einlass gewährt werden.

Die Konzertbesucherinnen und -besucher sind sich bewusst, dass sie eventuell abgebildet werden könnten, und sind mit allfälligen Ausstrahlungen der Aufzeichnungen einverstanden.

Alle Konzerte mit kirchlichen Werken finden in historischen Räumen statt. Aus diesem Grund kann es zu Sichtbehinderungen durch Säulen und weitere architektonische Elemente kommen.

Rollstuhlfahrende werden gebeten, sich im Voraus bei der Geschäftsstelle anzumelden.

Preisangaben entsprechen dem Stand der Drucklegung, Programm-/Besetzungsänderungen vorbehalten. Bereits erworbene Tickets können weder zurückgegeben noch umgetauscht werden.

Impressum

Redaktion
Anne-Kathrin Topp
und Meret Inderwildi

Lektorat
Rosmarie Anzenberger

Gestaltung
Studio Silvio Seiler

Fotografie
Peter Renn (S. 7); Jörg Singer (S. 10); Yannick Andrea (S. 48), Gert Mothes (S. 49); Mirjam Kluka (S. 50), Anna-Tina Eberhard (S. 50), Fotogalerie gemäss zVg.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-------|
| Vorwort..... | 3 |
| Serviceinformationen..... | 4 |
| Künstlergespräch..... | 6 |
| Hinweise zu den Kantatenkonzerten..... | 14 |
| Kantatenkonzerte..... | 15–41 |
| Sonderkonzerte und Gastspiele..... | 42 |
| Über uns..... | 46 |
| Ensemble..... | 48 |
| Ihr Engagement..... | 52 |
| Publikationen..... | 54 |
| bachipedia.org..... | 55 |
| Konzertorte..... | 56 |
| Jahresprogramm..... | 60 |

Da möchte ich besonders unsere Geschäftsführerin Anka Topp mit ihrem tollen Team anführen, die mit nie nachlassender Energie die Geschicke der J. S. Bach-Stiftung führt.

Überzeugen Sie sich selbst, blättern Sie in den nachfolgenden Seiten und staunen Sie, was alles zu betreuen ist. Ich bewundere diese «Rolex Bachiniensis» und bin zutiefst zufrieden, mich dank ihr meinem Kerngeschäft widmen zu können. Stöbern Sie in der wunderschön gestalteten Broschüre und streichen Sie gerne an, an welcher der vielen Kantaten und weiteren Veranstaltungen Sie uns die Ehre geben wollen.

Wir freuen uns sehr, dass Sie da sind, auch im neunzehnten Jahr unseres grossen Bach-Projektes, und danken Ihnen von Herzen für Ihr grosses Interesse.

Ad multos annos, das heisst konkret: Trogen noch bis Mitte 2028. So langsam biegen wir auf die Zielgerade ein ...

Rudolf Lutz

Musikalischer Leiter der J. S. Bach-Stiftung



Sicher ans Ziel.
071 **2222 777**

HEROLD-TAXI
2222 777

ZWISCHEN PAUS CLOWN UND SE LEITER

Die Chorleitungsassistenten Philippe Rayot und Clemens Flämig im Gespräch mit Stiftungsratspräsident Dr. Konrad Hummler

Konrad: Wann seid ihr zum ersten Mal mit Chorsingen in Berührung gekommen und wann kam der Wunsch, die Musik zum Beruf zu machen?

Clemens: Schon im Kindergarten und in meinem Elternhaus wurde viel gesungen. Meine Eltern hatten auch einen Freundeskreis, der immer sang, wenn er sich traf, und später haben sie mich bestimmt nicht umsonst für den Dresdener Kreuzchor angemeldet. Während meiner Zeit am Gymnasium wurde mir dann bewusst, dass ich neben Kirchenmusik und Chorleitung auch Gesang studieren will.

Konrad: Und du Philippe, was war dein erstes Chorserlebnis?

Philippe: Bei uns wurde zu Hause viel gesungen, vor allem abends vor dem Schlafengehen. Das zündende Erlebnis, das mich schliesslich zum Chor führte, war aber ein ganz anderes: Meine grosse Schwester sang bereits in einem Kinderchor und ich sass mit meinen Eltern und meiner anderen Schwester im Publikum ihrer ersten Aufführung. Während des

Konzerts fiel eine junge Sängerin in Ohnmacht. Das hat mich unglaublich beeindruckt, und ich wollte unbedingt auch im Chor singen und mal während einer Aufführung ohnmächtig werden. Später besuchte ich dann ein musikalisches Gymnasium und es war früh klar, wo die Reise für mich hingehen sollte. Das Singen ist natürlich ein unverzichtbarer Teil als Chorleiter. Dass ich darüber hinaus aber als Sänger in so tollen Profi-Ensembles mitsingen darf, ist ein Riesengeschenk.

Konrad: Habt ihr je in eurem Leben einmal aufgehört zu singen?

Philippe: Nur kurz, zwangsweise, wegen Corona. Ein unvergessliches Erlebnis in dem Zusammenhang war eine Zugreise von St. Gallen nach Basel nach einer Kantatenaufführung. Da waren wir zu viert und hatten einfach wieder so richtig Lust zu singen. Die Massnahmen liessen es eigentlich noch gar nicht zu, aber unser dringendes Bedürfnis brach sich Bahn und wir sangen ein Volkslied nach dem andern. Eine Dame, die weiter vorne sass,

SEN RIÖSEM CHOR

7

lauschte uns andächtig und hatte Tränen in den Augen.

Konrad: Erzählt mal ein wenig von eurem Einstand bei der J. S. Bach-Stiftung!

Philippe: Ich erinnere mich gut, wie Ruedi Lutz mich und ein paar meiner Chorleitungs-Mitstudentinnen, die zu jener Zeit gerade Generalbassunterricht bei Ruedi hatten, ermunterte, an ein Vorsingen nach Zürich zu kommen. Es gehe um die J. S. Bach-Stiftung, die neu einen Chor gründen würde. Wir sind da alle hin, und es hat Riesenspass gemacht. Dann kam die erste Kantatenaufführung im Frühjahr 2007 in Trogen. Ein bis heute unvergessliches Erlebnis.

Philippe A. Rayot, Absolvent der Hochschule für Musik Basel, dirigiert den ChorBasel sowie den Männerchor die Tafelrunde und den Jazzchor Flat&Co in Lörrach und singt in Ensembles wie dem der J. S. Bach-Stiftung.



Konrad: Und wie lief das Vorsingen bei dir ab, Clemens?

Clemens: Ein Gesangskollege schickte mir die Ausschreibung zum Vorsingen bei der J. S. Bach-Stiftung in Zürich. Und wie das ganze Projekt bisher war auch dieses Vorsingen ziemlich einzigartig und unvergessen. «Normalerweise» singt man ja solistisch vor und muss gelegentlich beim Thema professioneller Chorgesang noch seine Künste im Blattsingen vorweisen. Diesmal jedoch sollte ich die Bach-Kantate «Erschallet, ihr Lieder» vorbereiten und in verschiedenen Konstellationen – mal alleine oder auch im Verbund mit anderen Sängern und Sängerinnen – vorsingen. Diese kreative Vorsing-Variante kannte ich nicht. Und schlussendlich war «Erschallet, ihr Lieder» dann auch mein Konzerteinstand als Chorsänger bei der J. S. Bach-Stiftung. Und ich staunte über den Konzertort, die Natur, den Ausblick, die Ressourcen, die Musizierenden und natürlich über Ruedi.

Konrad: Nun seid ihr seit einigen Jahren nicht nur als Sänger, sondern auch als Chorleitungsassistenten tätig. Wie kam das?

Clemens: Ich glaube, es hat sich über verschiedene Projekte und Situationen so ergeben. Ich bin da hineingewachsen und habe ja auch sonst neben der J. S. Bach-Stiftung meinen beruflichen Schwerpunkt mittlerweile mehr im Chordirigieren.

Philippe: Über viele Jahre wechselte die Chorleitung von Kantate zu Kantate;

je nachdem, wer gerade da war. Ruedi Lutz' Wunsch war es, dass da mehr Kontinuität reinkommt. Deswegen hat er mich angefragt, ob ich diesen Part fortan regelmässig übernehmen wolle. Ich habe sofort zugesagt, allerdings mit der Einschränkung, dass ich nicht jeden Monat nach Trogen reisen könne. Darum bat ich ihn, Clemens auch ins Boot zu holen, damit wir uns abwechseln können. Ausserdem finde ich, dass wir auf die Dienste eines erfahrenen Musikers vom Format eines Clemens Flämig nicht verzichten sollten.

Konrad: Trotzdem singt ihr immer noch regelmässig selbst mit. Geht das, Chef und Kollege gleichzeitig zu sein?

Philippe: Anfangs war das nicht ganz einfach. Der Rollenwechsel war für mich selber, aber auch für meine Mitsängerinnen und -sänger ein wenig ungewohnt. Ich war ja zuvor ein bisschen Sprücheklopfer und Pausencdown. Und jetzt plötzlich seriös und manchmal auch streng sein zu müssen, war schon etwas komisch. Aber das hat sich schnell gelegt. Meine Mitsingenden haben mich letztlich wohlwollend als Chormeister aufgenommen und akzeptiert.

Clemens: Das Ensemble bringt auf jeden Fall die notwendige Toleranz und Offenheit für diesen anhaltenden «Rollenwechsel» mit. Und ausserdem ist es mir total wichtig, die Perspektive eines Sängers im Chor nicht völlig zu verlieren. Das ist für einen Dirigenten eine echt gute Selbstkontrolle.

Konrad: Was war bislang die schwierigste Einstudierung eines Bach-Stücks, an die ihr euch erinnern könnt?

Philippe: Mir fällt da keine explizite Kantate ein. Jede Kantateneinstudierung ist anders. Immer dann, wenn man aufgrund von Ausfällen ein zusammengewürfeltes Ensemble hat, ist es schwieriger, alles klanglich zu vereinen. Herausfordernd sind letztlich immer die Kantaten mit schnellen Koloraturen – bis das alles übereinander stimmt ...

Clemens: Ich habe noch nie erlebt, dass wir als Ensemble lange an Tönen und Harmonien proben. Es gab viel häufiger die Situation, dass ich mich im Vorfeld gefragt habe, ob dieser Tempowunsch in so kurzer Probenarbeit funktionieren und die gemeinsame Koordination für die Aufnahme gelingen wird. Und hier geschehen in den Proben dann immer wieder Wunder.

Konrad: Wie bringt ihr eigentlich alles unter einen Hut – Chorleiter hier, Sänger dort, Bach-Stiftung in Trogen und immer mehr in aller Welt, Privatleben?

Philippe: Na ja, das war mal eine Grundsatzentscheidung, dass ich das genau so haben will. Diese Woche hier, nächste Woche da. Ein bisschen «musikalischer Alltag» mit meinen Chören in Basel und Lörrach, aber oftmals asymmetrische Wochen. Ich liebe diese Abwechslung. Natürlich: Seit der Geburt meines kleinen Sohnes im Mai schätze ich auch die Zeit zu Hause und versuche mehr Engagements in der Nähe zu finden.

Clemens: Die Frage erinnert mich an meinen ersten Dozenten im Fach Chorleitung. Er begann sein erstes Seminar mit den Worten, dass Dirigieren 95 % Organisation und 5 % Kunst sei. Damals wollte ich das nicht glauben. Inzwischen geht es mir aber gleich, sodass auch ich diesen Satz jetzt an Studierende weitergebe. Auf Achse bin ich fast täglich zwischen Leipzig und Halle, und eigentlich hatte ich mir diese vierzig Kilometer weniger anstrengend vorgestellt. Da ist der lange Weg in die Schweiz fast schon eine Erholung dagegen. Und da unsere vier Kinder nun schon grösser sind, haben wir als Eltern mehr Freiheiten als früher. Das Privatleben darf man neben den schönen beruflichen Aufgaben aber nicht vergessen. Ich gebe zu, das ist auch eine Gratwanderung.

Konrad: Was bedeutet euch Rudolf (Ruedi) Lutz?

Philippe: Er ist ein grosses musikalisches Vorbild für mich. Ruedi hat eine unbändige Energie, die mitreisst und ansteckt. Und er setzt sich derart mit allen Details der Partitur auseinander, dass er auf jede Frage gleich eine Antwort weiss. Wie er die Einführungen, aber auch die Proben lustvoll mit Witz, Herzlichkeit und Akribie gestaltet, sucht seinesgleichen. Und bei seinem Dirigat strömt die Musik immer pur und ungefiltert von ganz tief innen heraus. Ausserdem ist er ein Mensch, der alle Mitwirkenden im Ensemble wahrnimmt, auf sie

eingeht, ihnen zuhört; und das schafft ein äusserst angenehmes Arbeitsklima.

Konrad: Und was bedeutet Ruedi für dich, Clemens?

Clemens: Ich bin so dankbar, Ruedi und sein Musizieren über dieses Projekt kennengelernt zu haben. Es gibt viele Facetten und Fähigkeiten, die ich an ihm bewundere. Einerseits kenne ich kaum einen Dirigenten, der auch alleine ohne andere Musizierende zu so viel toller Musik an den Tasten fähig wäre. Sonst sind wir Dirigenten ja immer auf andere angewiesen, die mit bzw. für uns spielen und singen. Da war es für mich ein neuer Ansatz, zu erleben, wie man sich Bach und seiner Tonsprache interpretatorisch über Generalbass, Improvisationen und Stilkopien nähern kann. Das war und ist für mich schlicht wie ein neues Fenster im Haus der Bach-Interpretationen. Weiterhin staune ich über seine pointierten und unterhaltsamen Einführungen. Und schlussendlich ist Ruedi der erste (und fast einzige) Dirigent, bei dem ich einen partizipativen Führungsstil erlebe. Für solche Führungsarbeit muss man schon ein weites Herz haben.

Clemens Flämig leitet den Stadt-singechor zu Halle, einen der ältesten Knabenchöre Mitteldeutschlands, sowie den Kammerchor Josquin des Préz in Leipzig. Mit der J. S. Bach-Stiftung ist er seit ihrer Gründung als Sänger und Chorleitungsassistent verbunden.



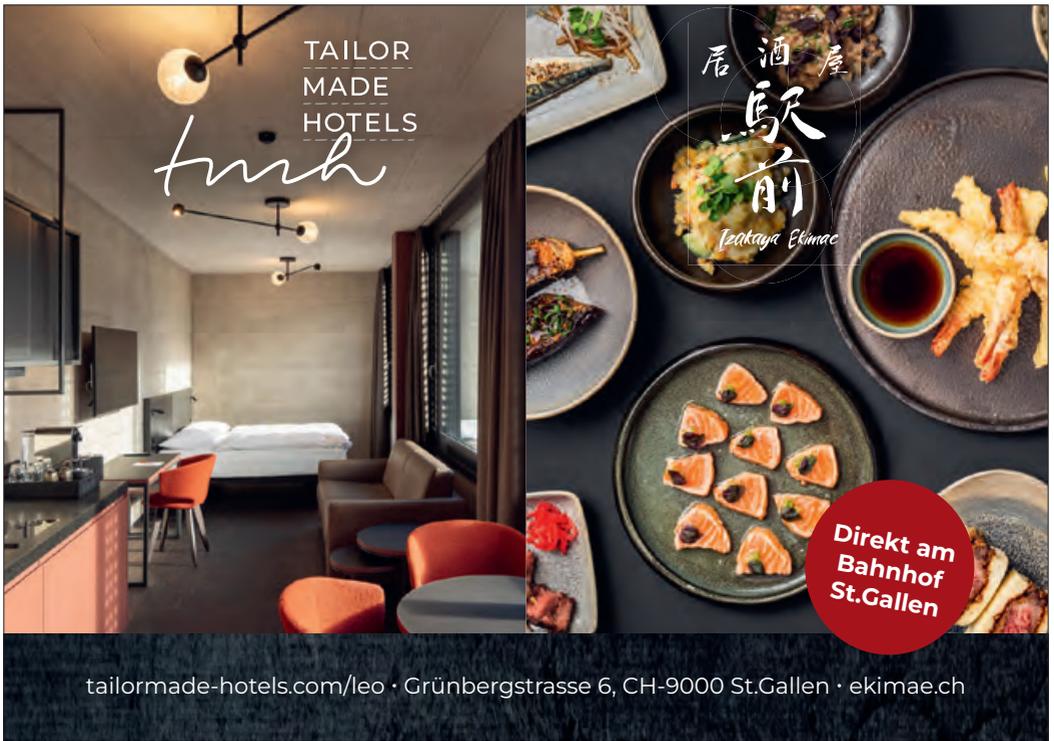
**Ton für Ton zum
richtigen Klang.
Schritt für Schritt zum
richtigen Versicherungs-
angebot.**

Generalagentur AusserRhoden
Adrian Künzli

Postfach 1451
Poststrasse 7
9102 Herisau
T 071 353 30 40
ar@mobilier.ch

mobilier.ch

dieMobilier



tailormade-hotels.com/leo • Grünbergstrasse 6, CH-9000 St.Gallen • ekimae.ch



Lassen Sie uns **zusammen Neues erschaffen**

Sie möchten etwas Langlebiges kreieren? – Rufen Sie uns an, gerne beraten wir Sie persönlich und verhelpen Ihnen zum gewünschten Farbeindruck.

Niedermann Druck | Letzistrasse 37 | 9015 St. Gallen | info@niedermanndruck.ch

stell*.li*werk

agentur für eventumsetzung

ihr partner für events aller art

gerne beraten, organisieren und unterstützen wir sie bei ihrem anlass

besuchen sie uns unter www.stellwerk.li

VOR UND NACH DEM KONZERT INS KRONE BISTRO...

*da schlägt das Herz
gleich höher*

www.krone-trogen.ch



...
**KRONE
TROGEN**

Ida Maag

Blumentrog

**In den kleinsten Dingen zeigt die Natur
die allergrössten Wunder.**

Carl von Linné

Rotbach 4, 9056 Gais

071 344 30 88, www.blumentrog-gais.ch, info@blumentrog-gais.ch

HINWEISE ZU DEN KANTATENKONZERTEN

Abfolge

15.30 – 16.30 Uhr

Präsentation der Calov-Bibel und Lesen des Perikopentextes mit Konrad Hummler

17.30–18.10 Uhr

verschiedene Konzertorte

Musikalisch-theologische Werkeinführung mit Rudolf Lutz und Pfr. Niklaus Peter, im Anschluss kleiner Imbiss und Getränke

19.00 Uhr

verschiedene Konzertorte

Erste Aufführung der Kantate
im Anschluss
Reflexion über den barocken Kantatentext aus heutiger Sicht
im Anschluss
Zweite Aufführung der Kantate

Preise & Abonnements

Einzeleintritt Werkeinführung

CHF 40.– (inkl. Imbiss)

*Jugendliche bis 25 Jahre,
Studierende / KulturLegi 20.–*

Vorverkauf Einzeleintritte

Konzert

Kat. A CHF 60.–

Kat. B CHF 50.–

Kat. C CHF 10.–

Kinder bis 12 Jahre: Alle Kategorien CHF 10.–; Jugendliche bis 25 Jahre, Studierende / KulturLegi CHF 20.–

Einzeleintritt Konzert

ab 72 Stunden vor dem

Konzert und Abendkasse

Kat. A CHF 70.–

Kat. B CHF 60.–

Kat. C CHF 15.–

Wir bieten Abonnements mit Festplatzgarantie im Vorverkauf an. Bitte wenden Sie sich an die Geschäftsstelle.

Sonderkonzerte und Gastspiele

Für alle Aufführungen ausserhalb der Kantatenreihe gelten die Ticketpreise des jeweiligen Veranstalters.

Abendprogramme

Das Abendprogramm steht jeweils circa ein bis zwei Wochen vor dem entsprechenden Konzerttermin online zur Verfügung und liegt am Konzert gratis auf.

GOTT
WIE' DEI
N NAME,
SO IST AU
CH DEIN
RUHM

Freitag, 10. Januar 2025
Evang. Kirche Trogen (AR)

15

BWV 171 «Gott, wie dein Name, so ist auch dein Ruhm»
Kantate zu Neujahr
für Sopran, Alt, Tenor und Bass
Vokalensemble, Trompete I–III, Pauken, Oboe I+II,
Streicher und Basso continuo

Solistinnen und Solisten
Hana Blažíková, Sopran
Alexandra Rawohl, Alt
Jakob Pilgram, Tenor
Klaus Mertens, Bass

Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung

Reflexion
Anna Koim und Stefan Riedener

Das Neujahrsfest ist gewissermassen der Namenstag des Jahres – und steht in Bachs christlichem Universum ganz im Zeichen des Vaters und Sohnes. Darum zelebriert der klangprächtige und später zum «Patrem omnipotentem» der h-Moll-Messe gewordene Eingangschor mit Worten des 48. Psalms Gottes immerwährenden Ruhm, während die feinsinnig instrumentierten Arien und Rezitative in immer neuen Bildern den Namen Jesu ausdeuten. Eine Kantate voller zuversichtlicher Amen-Rufe, die im Zeichen erneuerten Friedens und Segens alles Unheil hinwegblasen möchte.

Anna Koim, geb. 1987, studierte Harfe in Berlin und Zürich sowie Psychologie und Philosophie in Zürich. Sie ist tätig als Harfenistin im Philharmonischen Orchester Bergen. Stefan Riedener, geb. 1988, studierte Philosophie in Zürich und Oxford. Seit 2023 ist er Professor für Philosophie an der Universität Bergen. Die beiden sind bewegt von den zerstörerischen Aspekten unserer Lebensform und suchen Wege zu einer förderlicheren menschlichen Anwesenheit auf der Erde. Sie leben mit ihren beiden Kindern in Bergen, Norwegen. (www.fundamentarbeit.org)

Meine Bank fürs Leben.

Bei acrevis bin ich in allen
Lebensphasen gut aufgehoben.



St.Gallen · Gossau SG · Wil SG
Bütschwil · Wiesendangen
Rapperswil-Jona · Pfäffikon SZ · Lachen SZ

acrevis
Meine Bank fürs Leben

DER HERR IST MEIN GETREUER HIRT

Freitag, 21. Februar 2025
Evang. Kirche Trogen (AR)

17

BWV 112 «Der Herr ist mein getreuer Hirt»
Kantate zu Misericordias Domini
für Sopran, Alt, Tenor und Bass
Vokalensemble, Horn I+II, Oboe I+II,
Streicher und Basso continuo

Solistinnen und Solisten

Lia Andres, Sopran

Elvira Bill, Alt

Florian Sievers, Tenor

Dominik Wörner, Bass

Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung

Reflexion

Béatrice Acklin

«Der Herr ist mein Hirte» – kaum ein Bibeltext ist so beliebt wie dieser 23. Psalm. Wie schön, dass ein unbekannter Dichter schon 1531 diesen kostbaren Text behutsam in eine Liedform überführte und Bach damit zu einer der liebevollsten Kantaten seines Œuvres anregte. Als konzertante Choralvertonung ohne eingeschobene Rezitative angelegt, durchströmen Bachs Chor- und Ariensätze bis in die wichtigen Hornstimmen hinein eine eingängige Melodik und von der Choralsubstanz inspirierte Frische. Fast scheint es, als habe der seit Ende der 1720er Jahre eher mit anderen Projekten beschäftigte Bach im Frühjahr 1731 plötzlich Lust verspürt, seine legendäre Kantatenwerkstatt neu zu eröffnen.

Béatrice Acklin Zimmermann ist Geschäftsführerin der Denkfabrik Liberethica, der ethischen Offensive für Freiheit und Marktwirtschaft. Sie studierte Evangelische und Katholische Theologie und Politikwissenschaften in Zürich, Rom und Fribourg, promovierte im Bereich der mittelalterlichen Philosophie und habilitierte sich mit einer Arbeit zur Frage des Antijudaismus bei Martin Luther. Sie war langjährige Abgeordnete im Parlament des Kantons Freiburg. Als regelmässige Gastautorin bei der NZZ und Kolumnistin bei verschiedenen Magazinen und Zeitungen schreibt sie namentlich über die Wechselbeziehungen von Religion und Politik und über wirtschaftsethische Themen.

Konzert
und
Theater
St.Gallen



SINFONIE- ORCHESTER ST.GALLEN

Programm
entdecken unter
konzertundtheater.ch



GOTT IST UNSRE ZUVER SICHT

«Langkantate»

Kantate wird nur
einmal aufgeführt.

Freitag, 21. März 2025
Evang. Kirche Trogen (AR)

19

BWV 197 «Gott ist unsre Zuversicht»
Kantate zur Trauung
Für Sopran, Alt und Bass
Vokalensemble, Trompete I-III, Pauken,
Oboe I+II auch Oboe d'amore I+II,
Streicher und Basso continuo

Solistin und Solisten
Miriam Feuersinger, Sopran
Alex Potter, Altus
Dominik Wörner, Bass

Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung

Reflexion im Dialog
Jonas Grethlein

Der Bach der regulären Gottesdienstmusik ist uns wohlvertraut – die Begegnung mit ausserdienstlichen Auftragswerken wie der Kantate BWV 197 offenbart jedoch noch ganz andere Seiten des Meisters. Die damit gewährte Freiheit der Besetzung und Umsetzung inspirierte Bach zu effektvollen Lösungen und einer kühnen Eleganz der Klangfarben, Rhythmen und Orchesterdynamiken. Man wüsste gern, welchem «angenehmen Paar» der Thomaskantor hier Mitte der 1730er Jahre seine Aufwartung machte; dass Text und Musik ein lebenskundiges Loblied der Ehe singen, macht diese hymnische Kantate noch für unsere bindungsscheue Zeit wertvoll.

Jonas Grethlein ist Professor für Klassische Philologie an der Universität Heidelberg. Er ist Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften und erhielt 2024 den Leibniz-Preis. Zu seinen Veröffentlichungen gehören «Hoffnung. Eine Geschichte der Zuversicht von Homer bis zum Klimawandel» (2024), «Mein Jahr mit Achill. Die Ilias, der Tod und das Leben» (2022) sowie «Die Odyssee. Homer und die Kunst des Erzählens» (2017).



*Geniessen Sie nach dem Konzert
ein Glas Wein aus unserem Keller*

*Weingut Familie Zahner
CH-8467 Truttikon
www.zahner.biz*



Unser Sortiment:

Pinot blanc

Pinot noir

Riesling-Sylvaner

Gewürztraminer

Schaumweine

aus eigenem Anbau



WAS GOTT TUT, DAS IST WOHLGETAN

Freitag, 25. April 2025
Evang. Kirche Trogen (AR)

21

BWV 100 «Was Gott tut, das ist wohlgetan»
Kantate für einen unbekanntem Anlass
Für Sopran, Alt, Tenor und Bass
Vokalensemble, Horn I+II, Pauken, Traversflöte, Oboe,
Streicher und Basso continuo

Solistinnen und Solisten
Elisabeth Breuer, Sopran
Claude Eichenberger, Alt
Patrick Grahl, Tenor
Daniel Ochoa, Bass

Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung

Reflexion
Paul Hoff

Dass auch die um 1734/35 entstandene und ohne liturgische Bestimmung überlieferte Kantate «Was Gott tut, das ist wohlgetan» mit einem Trauungsanlass verbunden war, ist zumindest denkbar. In jedem Fall handelt es sich um eine abwechslungsreich durch alle Strophen führende Choralvertonung, deren aus den Kantaten BWV 99 und 75 übernommene Rahmensätze Bach durch hinzugefügte Hörner und Pauken aufwertete. Auch die Duette und Arien bieten alles an Virtuosität, Klangreichtum und Tanzfreude auf, was dem hörbar um Eleganz und Modernität bemühten Bach der 1730er Jahre zur Verfügung stand.

Paul Hoff studierte Humanmedizin und Philosophie und promovierte in beiden Fächern. Er habilitierte anschliessend auch in Psychiatrie und arbeitete als Facharzt für Psychiatrie. Seine ärztlichen Tätigkeiten führten ihn an die psychiatrischen Universitätskliniken München, Aachen und Zürich (bis 2021). Er ist verantwortlich für die ambulante Sprechstunde an der Privatklinik Hoheneck, Meilen. Paul Hoff ist Präsident der Zentralen Ethikkommission der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften. Seine Arbeitsschwerpunkte sind die Psychopathologie und die Ideengeschichte, die als notwendige Grundlagen jeder psychiatrischen Arbeit verstanden werden.

TRANS- FORMA- TION

BACHFEST LEIPZIG

12.-22. JUNI 2025

START DES
VORVERKAUFS /
TICKET SALES
START:
26. November
2024

 Sparkasse
Leipzig

 **bach**
ARCHIV LEIPZIG
75 JAHRE

bach
fest
LEIPZIG

MUSIKSTADT :LEIPZIG

DEM GER ECHTEN MUSS DA S LICHT

Freitag, 23. Mai 2025
Evang. Kirche Trogen (AR)

23

BWV 195 «Dem Gerechten muss das Licht»

Kantate zur Trauung

für Sopran, Alt, Tenor und Bass

Vokalensemble, Trompete I–III, Pauken, Traversflöte I+II,

Oboe I+II, Streicher und Basso continuo

Solistin und Solisten

Miriam Feuersinger, Sopran

Jan Börner, Altus

Raphael Höhn, Tenor

Matthias Helm, Bass

Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung

Reflexion

Nicole Althaus

Die um 1748/49 in eine letztgültige Gestalt gebrachte Hochzeitskantate BWV 195 gehört zu Bachs faszinierendsten und auch rätselhaftesten Schöpfungen. Reich besetzt mit Blech- und Holzbläsern sowie mit in Concertisten und verstärkendes Ripieno (Tutti) geteilten Chorstimmen, setzt die wahrscheinlich über zwei Jahrzehnte hinweg immer wieder überarbeitete Kantate aussergewöhnliche Energien frei. Zugleich gewährt sie in ihrer geschickten Klangregie und Stimmenkopplung luftige Blicke in einen musikalischen Himmel, der nicht nur für Liebende voller Geigen hängt.

Nicole Althaus studierte Germanistik und Kunstgeschichte in Zürich und Berlin. Nach dem Lizenziat arbeitete sie am Museum of Modern Art in New York. Anschliessend begann sie als Kulturredaktorin bei der Frauenzeitschrift «Annabelle» ihre journalistische Laufbahn. Anfang 2009 konzipierte und leitete sie für die TX-Group den «Mamablog» und wurde dafür zur Journalistin des Jahres gewählt. 2014 wechselte sie zur NZZ, wo sie bis 2023 Mitglied der Chefredaktion der «NZZ am Sonntag» war und die Magazine leitete. Heute ist sie als Autorin, Kolumnistin und Moderatorin tätig.



Oetiker & Brown

Geigenbauatelier



Restaurationen alter Meisterinstrumente
und Reparaturen

Handel mit Streichinstrumenten und Zubehör

Vermietung von Instrumenten

Öffnungszeiten:

Mo – Fr 10 –12h und 14 –18h

Spisergasse 32, 9000 St.Gallen

071 222 70 75

oetiker@stradivari.ch

www.stradivari.ch



Bachwoche Ansbach

1. BIS 10. AUGUST 2025

Bach in Ansbach
Das traditionsreiche Musikfest
mit unverwechselbarem Flair

Karten & Information:
Tel. +49 (0)981/15037
www.bachwoche.de

Rudolf Lutz & Orchester der J. S. Bach-Stiftung St. Gallen | Angela Hewitt |
Kammerorchester Basel & Tenebrae Choir | Klavierduo Yaara Tal & Andreas Groethuysen |
Gli Angeli Genève & Stephan MacLeod | Freiburger Barockorchester & Windsbacher Knabenchor |
Capricornus Consort Basel | Antje Weithaas | **Solomon's Knot** | Frank Dupree Jazztrio | u.a.

LOBE DEN HERRN MEINE SEELE

Freitag, 4. Juli 2025

Kirche St. Laurenzen St. Gallen

25

**Im Rahmen
der St. Galler
Festspiele**

Konzertbeginn
18.30 Uhr

BWV 69 «Lobe den Herrn, meine Seele»

Kantate zum Ratswechsel

Für Sopran, Alt, Tenor und Bass

Vokalensemble, Trompete I–III, Pauken, Oboe I–III,

Oboe d'amore, Streicher und Basso continuo

Solistin und Solisten

Mirjam Wernli, Sopran

Terry Wey, Altus

Daniel Johannsen, Tenor

Stephan MacLeod, Bass

Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung

Reflexion

Armin Nassehi

Der im Spätsommer begangene Ratswechsel gehörte zu den repräsentativsten Daten im kulturpolitischen Kalender des alten Leipzig. Für diese Aufgabe griff Bach 1748 auf eine prachtvoll ausgestaltete gleichnamige Kirchenkantate aus seinem ersten Dienstjahr 1723 zurück, die er durch den Austausch und die Überarbeitung von Sätzen für den neuen Zweck einrichtete. Vor allem die neu-komponierten Rezitative sprechen in plastischen Bildern vom gerechten und gute Frucht tragenden Regieren sowie vom Zusammenleben in einer wohlgeordneten Gemeinde. Die Kantate eignet sich damit bestens für einen musikalischen Besuch der J. S. Bach-Stiftung in der St. Galler Stadtkirche St. Laurenzen.

Armin Nassehi lehrt Soziologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München und forscht im Bereich Allgemeine Soziologie und Gesellschaftstheorie. Nassehi äussert sich oft und gern kritisch zu Gegenwartsthemen. Für sein Wirken erhielt er zahlreiche Auszeichnungen. Publikationen aus jüngster Zeit: «Unbehagen. Theorie der überforderten Gesellschaft» (2021), «Das grosse Nein. Eigendynamik und Tragik des gesellschaftlichen Protests» (2020), «Muster. Theorie der digitalen Gesellschaft» (2019).

 **SCHULTHESS**



THÜRINGER BACHWOCHEN 11 | 4 – 4 | 5 | '25

u. a. mit COLLEGIUM 1704 & VÁCLAV LUKS,
GLI ANGELI GENÈVE & STEPHAN MACLEOD,
KAMMERORCHESTER BASEL MIT VILDE FRANG &
JULIA DOYLE, VOCES SUAVES, GLI INCOGNITI

Ende und Anfang
... aller Musik ...

Tickets: www.thueringer-bachwochen.de

+49 361 . 37 42 0

Foto: © Marco Borggreve

100 | Empowering
years | Investors

Vontobel

Welche Kontrapunkte setzt Ihr Portfolio?

Portfolio-Komposition mit Präzision und Weitblick –
unsere Experten beraten Sie gerne



Ob Aktien, Anleihen, Rohstoffe oder
alles zusammen: In einem wohl-
komponierten Portfolio können die
Höhen noch besser zur Geltung
kommen, ohne dass die Tiefen Ihre
Rendite unnötig schmälern.

vontobel.com/stgallen
T 058 283 42 61

Private Clients

Dieses Dokument entspricht Marketingmaterial gemäss Art. 68 des Schweizer FIDLEG und dient
ausschliesslich zu Informationszwecken.

MEN SCHEN 2025



SING
ET DEM
HERRN
EIN NEU
ES LIED









LOBE DEN
HERRN
MEINE SÉ
ELE



SCHLEICHT, SPIEL ENDE WELLEN

Freitag, 22. August 2025
Evang. Kirche Teufen (AR)

33

«Langkantate»

Kantate wird nur
einmal aufgeführt.

BWV 206 «Schleicht, spielende Wellen»
Kantate zum Geburtstag von August III.
Für Sopran, Alt, Tenor und Bass
Vokalensemble, Trompete I–III, Pauken, Traversflöte I–III,
Oboe I–II, Streicher und Basso continuo

Solistinnen und Solisten
Sibylla Rubens, Sopran
Margot Oitzinger, Alt
Georg Poplutz, Tenor
Matthias Helm, Bass

Orchester der J. S. Bach-Stiftung

Reflexion
Eva Weber-Guskar

In künstlerischen Fragen kannte Bach keine Kompromisse – in weltlichen Dingen musste sich der Karrieremusiker jedoch strecken, um das Wohlwollen einflussreicher Mäzene zu gewinnen. Womöglich gab das im Oktober 1736 zum Namensstag seines Königs dargebotene Drama per musica BWV 206 sogar den Ausschlag, dass Bach bald darauf den ersehnten Titel eines «Hofcompositors» erhielt. Während das als Wettstreit der Flüsse Pleisse, Elbe, Donau und Weichsel angelegte Libretto geschickt das dynastische Allianzsystem rund um das sächsisch-polnische Herrscherpaar entfaltet, zeigt die farbig instrumentierte und luftig-effektiv komponierte Kantate Bach erstaunlich nahe am modernen galanten Stil.

Eva Weber-Guskar ist seit 2019 Professorin für Ethik und Philosophie der Emotionen an der Ruhr-Universität Bochum. Zuvor hatte sie Professurvertretungen in Berlin, Wien, Zürich sowie Erlangen und war Visiting Scholar an der New York University. Zu ihren wichtigsten Veröffentlichungen gehören «Würde als Haltung» (2016), «Die Klarheit der Gefühle. Was es heisst, Emotionen zu verstehen» (2009) und «Gefühle der Zukunft. Wie wir mit emotionaler KI unser Leben verändern» (2024). Sie ist Gründungsmitglied der Initiative PhilPublica und leitet die Gesprächsreihe «Denkraum» am Theater Oberhausen.

Connecting Music and Memories

NUSSLI



NUSSLI Connecting You

Unsere verlässlichen, nachhaltigen Lösungen für Veranstaltungen in jeder Dimension. Gemeinsam schaffen wir Einzigartiges.

nussli.com

Foto: © Xiomara Bender

TRITT AUF DIE GLAUBENSBAHN

Freitag, 19. September 2025
Evang. Kirche Trogen (AR)

35

BWV 152 «Tritt auf die Glaubensbahn»
Kantate zum Sonntag nach Weihnachten
Für Sopran und Bass
Blockflöte, Oboe, Viola d'amore, Viola da gamba,
Violone, Theorbe und Basso continuo

Solistin und Solist
Miriam Feuersinger, Sopran
Peter Harvey, Bass

Orchester der J. S. Bach-Stiftung

Reflexion
Roland Reichenbach

Leipzig bot ihm die grosse Bühne – Weimar aber schenkte Bach und seinen Kantaten einen dankbaren Raum des musikalischen Experimentierens, in dem sich Salomon Francks spirituell aufgeladene Texte mit Bachs Lust an aparten Klangwelten verbanden. Die jenseits aller barocken Konventionen konzipierte kammermusikalische Besetzung der Kantate BWV 152 erweist sich als funkelnendes Juwel der musikalischen Bibeldeutung. Das neugeborene Gotteskind wird dabei zum «Eckstein» eines tätigen Glaubens; das innige Seelengespräch mit dem Heiland öffnet lebensverändernde «Bahnen».

Roland Reichenbach, geb. 1962, ist Professor für Allgemeine Erziehungswissenschaft an der Universität Zürich. Er absolvierte ein Studium der Klinischen Psychologie und Philosophischen Ethik an der Universität Fribourg. Danach betätigte er sich als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Pädagogik und Pädagogische Psychologie der Universität Fribourg. Mehrjährige Forschungsaufenthalte führten ihn an die Stanford University in Kalifornien und die Université de Montréal. Er hatte Professuren an den Universitäten Münster (2002–2008) und Basel (2008–2012) inne. Seine Interessensgebiete sind Bildungsphilosophie, Politische Bildung und Pädagogische Ethik.

BACHFEST EISENACH

am Taufstein Johann Sebastian Bachs



100 Jahre Bachchor Eisenach
Ein Fest der Chormusik

29. Oktober – 2. November 2025

www.bachfest-eisenach.de

LIEBST
ER GOTT
WENN WE
RD ICH ST
ERBEN

Freitag, 24. Oktober 2025
Evang. Kirche Trogen (AR)

37

BWV 8 «Liebster Gott, wenn werd ich sterben»

2. Fassung in D-Dur

Kantate zum 16. Sonntag nach Trinitatis

Für Sopran, Alt, Tenor und Bass

Vokalensemble, Traversflöte, Oboe I+II, Taille,

Violino concertato I+II, Streicher und Basso continuo

Solistinnen und Solisten

Simone Schwark, Sopran

Annekathrin Laabs, Alt

Georg Poplutz, Tenor

Wolf Matthias Friedrich, Bass

Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung

Reflexion

Anna Magdalena Elsner

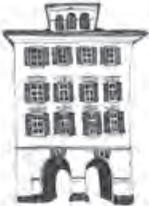
Mit den Themen Tod und Sterben sind die meisten Bach-Kantaten in irgendeiner Weise verknüpft. Selten jedoch gerät dies so abbildlich und berührend wie in seiner 1724 zum 16. Sonntag nach Trinitatis komponierten Choralkantate BWV 8. Ihr vom Ticken der Lebensuhr und vom Läuten der Sterbeglocken inspirierter Eingangschor changiert zwischen gespenstischem Memento mori und vertrauensvoller Geborgenheit. Die ausdrucksstarken Arien und Rezitative machen hingegen die Bewältigung der Todesangst zu einem Körper und Geist befreienden Erlebnis.

Anna Magdalena Elsner ist Assoziierte Professorin für Romanistik und Medical Humanities an der Universität St. Gallen. Elsner promovierte 2011 an der Universität Cambridge zu Proust, Freud und Derrida. Seitdem beschäftigt sich ihre Forschung mit Tod, Sterben und Trauer in der Literatur, Philosophie und im Film des 20. und 21. Jahrhunderts und reflektiert kritisch über die Rolle der Medizin am Lebensende. Sie leitet die Forschungsgruppe «Assisted Lab», die den Einfluss künstlerischer Dokumente auf Gesetzgebungsprozesse zur Sterbehilfe untersucht.



Museen im
Appenzellerland

Herzlich willkommen
in den Museen im Appenzellerland



Museum Herisau



Zeughaus Teufen



Spielzeugsammlung
Waldfee Wald



Kinderdorf Pestalozzi
Trogen



Museum für Lebensgeschichten
Speicher



Appenzeller Brauchtumsmuseum
Urnäsch



Kunstmuseum Appenzell



Appenzeller Volkskunde-Museum
Stein



Jahrhundert der Zellweger
Trogen



Velomuseum
Rehetobel



Schützenmuseum
Trogen



Museum Wolfhalden



Kunsthalle Appenzell



Museum Heiden



Museum Henry Dunant
Heiden



Museum Appenzell



Museum Gais



Figurentheater-Museum
Herisau

www.museen-im-appenzellerland.ch

SING
ET DEM
HERRN
EIN NEU
ES LIED

Freitag, 14. November 2025
Evang. Kirche Trogen (AR)

39

BWV 225 « Singet dem Herrn ein neues Lied»

Mottete für einen unbekanntes Anlass

Vokalensemble, Oboe I+II, Taille, Theorbe

Streicher und Basso continuo

Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung

Reflexion

Hartmut Rosa

Mozart und Mendelssohn hat sie begeistert, und seit jeher ist sie ein Paradestück der Leipziger Thomaner und der besten Chöre weltweit: Bachs grosse doppelchörige Motette «Singet dem Herrn». Sie gehört zu seinen beschwingtesten Kompositionen und ist zugleich ein Prüfstein der sängerischen Virtuosität im Ensemble. Ob es sich bei der aus Bibeltext, Choralstrophen und freier Dichtung bestehenden mehrteiligen Vertonung um eine musikalische Neujahrsgabe, ein Stück zu einer Friedensfeier oder doch um eine externe Auftragsarbeit handelt, bleibt eine spannende Frage. Nach barockem Usus werden die Singstimmen in unserer Aufführung von Streichern und Holzbläsern verstärkt.

Hartmut Rosa, geboren 1965 im Schwarzwald, ist seit 2005 Professor für Allgemeine und Theoretische Soziologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena und seit 2013 zugleich Direktor des Max-Weber-Kollegs an der Universität Erfurt. Davor lehrte er an der Universität Augsburg, an der Universität Duisburg-Essen und an der New School for Social Research in New York. 2016 war er als Gastprofessor an der FMSH in Paris. Er promovierte 1997 an der Humboldt-Universität zu Berlin und habilitierte sich 2004 in Jena. Für seine Arbeiten erhielt er zahlreiche Auszeichnungen, u. a. den Tractatus-Preis, den Erich-Fromm-Preis, den Paul Watzlawick Ehrenring und den Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis 2023.



SPRENGER GEIGENBAU

SEIT 1917

- Verkauf aller Streichinstrumente, Bögen und Zubehör
- Italienische, französische und deutsche Meisterinstrumente und Bögen
- Bestbekanntes Atelier für sorgfältige Reparaturen und Restaurierungen
- Breite Auswahl an alten und neuen Schülerinstrumenten

**BERATUNG · MIETE · EXPERTISE · RESTAURIERUNG
REPARATUR · ZUBEHÖR · VERKAUF · ANKAUF**

Stammhaus St.Gallen:

Sprenger AG Geigenbau · Neugasse 53 · 9000 St.Gallen
+41 71 222 27 16 · sprenger@geigen.ch · www.geigen.ch

Atelier Bern:

Sprenger AG Geigenbau · Spitalgasse 18/20 · 3011 Bern
+41 31 311 38 39 · bern@geigen.ch · www.geigen.ch



DAR
ZU IST ER
SCHIENE
N DER SO
HN GOT
TES

Freitag, 19. Dezember 2025

Kirche St. Mangen St. Gallen

41

BWV 40 «Darzu ist erschienen der Sohn Gottes»

Kantate zum 2. Weihnachtstag

Für Alt, Tenor und Bass

Vokalensemble, Horn I+II, Oboe I+II,

Streicher und Basso continuo

Solisten

Benjamin Williamson, Altus

Charles Daniels, Tenor

Markus Volpert, Bass

Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung

Reflexion

Eva von Redecker

In einer seiner ersten Leipziger Weihnachtsmusiken nahm sich Bach nichts weniger als die Versöhnung von Kunst und Verständlichkeit vor. Gleich drei verschiedene Choralsätze geben dem gemeindlichen Singen ungewöhnlich viel Raum; die Arien und der von zwei Hörnern überstrahlte Eingangsschor offenbaren hingegen konzertanten Glanz und kontrapunktische Meisterschaft. Der auf Jesus als Überwinder von Tod, Teufel und Sünde konzentrierte Text setzte zudem dramatische Gestaltungskräfte frei. «Menschen, Tiere, Sensationen» – Bachs klingende Weihnachtsrevue könnte abwechslungsreicher nicht sein.

Eva von Redecker lebt als Philosophin und Autorin im ländlichen Brandenburg und schreibt über Eigentum, sozialen Wandel und manchmal sogar über Leben und Tod. Ihr jüngstes Buch, «Bleibefreiheit» (2023), nimmt sich angesichts der ökologischen Krise des Freiheitsbegriffs an und schlägt vor, diesen in Zukunft vermehrt zeitlich anstatt räumlich zu verstehen. Im September 2020 erschien «Revolution für das Leben», das Kapitalismuskritik mit einer Philosophie neuer Protestformen verbindet. Sie ist seit April 2023 feste Kolumnistin des «Philosophie Magazins» und moderiert am Schauspiel Köln die Gesprächsreihe «Eva and the Apple».

SONDERPROJEKT & GASTSPIELE 2025

WIEN, BLAIBACH, WETTIN GEN

14. Mai 2025, 19.00 Uhr

Konzerthaus Wien

17. Mai 2025, 20.00 Uhr

Konzerthaus Blaubach

18. Mai 2025, 16.00 Uhr

Wettinger Kammerkonzerte

Schulhaus Margeläcker

BWV 1067

Suite Nr. 2 in h-Moll

BWV 84

«Ich bin vergnügt mit meinem
Glücke»

BWV 1055R

Konzert für Oboe d'amore,
Streicherorchester und Basso
continuo

BWV 210

«O holder Tag, erwünschte Zeit»

Marie Luise Werneburg, Sopran
Rudolf Lutz, musikalische
Leitung & Cembalo
Orchester der J. S. Bach-Stiftung

SOMMER- FEST

**Ein Fest mit unserem
Förderkreis**

15. Juni 2025, 15.00 Uhr

Verrucano Mels –

**Kultur & Kongresshaus,
Löwensaal**

BWV 1047

Brandenburgisches Konzert
Nr. 2

Wolfgang Amadeus Mozart

Klavierkonzert Nr. 9 in Es-Dur
KV 271, «Jeunehomme»

Dmitri Schostakowitsch

Konzert für Klavier, Trompete
und Streicher Nr. 1, op. 35

Immanuel Richter, Trompete
Dominic Chamot, Klavier
Rudolf Lutz, musik. Leitung
Orchester der J. S. Bach-Stiftung

BACH WOCHE ANSBACH

**Eröffnungskonzert der
Bachwoche Ansbach**

1. August 2025, 19.00 Uhr

Orangerie,

Hofgarten Ansbach

BWV 209

«Non sa che sia dolore»

Rudolf Lutz

Concerto in A-Dur

BWV 1067

Suite Nr. 2 in h-Moll

BWV 202

«Weichet nur, betrübte
Schatten» (Hochzeitskantate)

Miriam Feuersinger, Sopran
Rudolf Lutz, musikalische
Leitung & Cembalo
Orchester der J. S. Bach-Stiftung

MERSEBURGER ORGEL TAGE

16. September 2025, 19.00 Uhr

Merseburger Dom

BWV 245

Johannespassion

*Miriam Feuersinger, Sopran
Terry Wey, Alt
Georg Poplutz, Tenor
Matthias Helm, Bass
Rudolf Lutz, musik. Leitung
Chor & Orchester der
J. S. Bach-Stiftung*

BACHFEST MONTREAL

6./7. Dezember 2025

**Zu Gast am internationalen
Bachfest Montreal**

6. Dezember 2025

Motettenkonzert mit dem
Chor der J. S. Bach-Stiftung

7. Dezember 2025

BWV 245 Johannespassion

ZU GAST BEI RUDOLF LUTZ

Matineen 2025

**Ein Artist Talk mit Musik
und mehr**

Ab 9.30 Uhr erwarten
Sie Kaffee & Gipfeli,
um 10.30 Uhr beginnt die
Veranstaltung

22. März 2025

Markus Bernhard (Violone)

24. Mai 2025

Renate Steinmann (Violine)

20. September 2025

Andreas Helm (Oboe)

20. Dezember 2025

Alexa Vogel (Sopran)

*Rudolf Lutz, künstlerischer
Leiter und Gastgeber*

SOND **WILLKOMM**

ZUR LINDE
Ihre Familie Lanker mit Linde-Team



+41 71 335 07 37
info@hotelzurlinde.ch
Bühlerstr. 87 - 9053 Teufen
www.hotelzurlinde.ch

BLUMEN DIENER

Burggraben 16
9000 St.Gallen
T 071 222 55 11
www.blumendiener.ch

Blumen sind Poesie.

Das Werk. Wir bewahren es.



GALLUS MEDIA
WIR SIND TON BILD RAUM

Gallus Media produziert brillanten Ton und emotionale Bilder der anspruchsvollsten Bühnenwerke.
Immer, überall und mit Herzblut.

ÜBER UNS



J. S. Bach-Stiftung

St. Gallen

J. S. Bach-Stiftung

«Unsere Vision der J. S. Bach-Stiftung ist es, das reiche musikalische Erbe von Johann Sebastian Bach zu bewahren, zu fördern und einer breiten Gemeinschaft zugänglich zu machen. Durch die öffentliche Aufführung des gesamten Vokalwerks von Bach streben wir danach, sein musikalisches Weltkulturerbe lebendig zu erhalten und insbesondere jungen Menschen die Bedeutung seines musikalischen Schaffens nahezubringen. Unsere Aktivitäten erstrecken sich über Konzerte, Aufnahmen, Veröffentlichungen und digitale Präsenz in den sozialen Medien. Durch gezielten Einsatz unserer Ressourcen achten wir darauf, dieses ehrgeizige Vorhaben erfolgreich zu verwirklichen und somit die kulturelle Landschaft in der Region Ostschweiz und darüber hinaus nachhaltig zu stärken. Indem wir Bachs Meisterwerke zum Leben erwecken, möchten wir Menschen weltweit inspirieren, verbinden und ihr Leben bereichern.»

Die J. S. Bach-Stiftung führt innerhalb von rund 25 Jahren das gesamte Vokalwerk von Johann Sebastian Bach auf. Das Vorhaben dürfte im Jahr 2028 seinen Abschluss finden. Sämtliche Werkeinführungen, Konzerte und Reflexionen über die Texte der Kantaten werden auf Ton- und Bildträgern festgehalten und auf bachipedia.org weltweit kostenlos zur Verfügung gestellt.

*Stiftungsrat: Dr. Konrad Hummler (Präsident); Dr. Christoph Rohner (Mitglied);
Dr. Cla Reto Famos (Mitglied); Geschäftsführung: Anneliese Looser*

Internationale J. S. Bach-Stiftung Zürich

Mit der 2011 gegründeten Internationalen J. S. Bach-Stiftung Zürich wird angestrebt, der auf Ostschweizer Orte wie Trogen und St. Gallen konzentrierten Tätigkeit der J. S. Bach-Stiftung, ihren Klangkörpern sowie dem Chor und dem musikalischen Leiter Rudolf Lutz zu internationaler Ausstrahlung zu verhelfen. Dafür unterstützt die internationale Stiftung vor allem Auftritte an wichtigen Festivals und bei renommierten Veranstaltern. Ausserdem koordiniert sie das internationale Crowdfunding und sorgt für die Anerkennung von Spenden durch die Steuerbehörden.

Stiftungsrat: Dr. Gerhard Schwarz (Präsident); Prof. Dr. Ekkehart Reinelt (Mitglied); Dr. Burkhard Gantenbein (Mitglied); Dr. Peter Kaisser (Mitglied); Geschäftsführung: Anneliese Looser

Förderverein Kuratorium J. S. Bach-Stiftung e.V.

Dank des Fördervereins mit Sitz in München ist es möglich, das Vorhaben der J. S. Bach-Stiftung auch von Deutschland aus zu unterstützen. Mit einer Mitgliedschaft, Spende oder einem Förderbeitrag kann die J. S. Bach-Stiftung finanziell unterstützt werden und ihre Vision weiterentwickeln. Die Angaben zur Bankverbindung befinden sich auf unserer Website:

www.bachstiftung.ch/unterstuetzen

The Center for American Culture and Ideas (CACI)

Dank der Unterstützung unseres Partners, des Center for American Culture and Ideas (CACI) mit Sitz in Tucson, Arizona, haben auch unsere Freundinnen und Freunden in Amerika die Möglichkeit, das Projekt der J. S. Bach-Stiftung aus den USA heraus zu fördern. Spenden können bequem über das Spendenformular der CACI-Organisation abgewickelt werden:

www.thecaci.org/donate-online

J. S. Bach St. Gallen AG

Die J. S. Bach St. Gallen AG führt mit viel Leidenschaft einen anspruchsvollen Konzert- und Verlagsbetrieb mit all seinen Sparten: künstlerisches Betriebsbüro, Produktion, Geschäftsstelle, Tickets & Abonnements, Marketing, Kommunikation und Verlag. Ihre Motivation ist es, das sehr hohe künstlerische Niveau des Klangkörpers organisatorisch zu ermöglichen und den Betrieb professionell zu führen.

Verwaltungsrat: Dr. Konrad Hummler (Präsident); Roman Burch (Mitglied); Matthias Städeli (Mitglied); Geschäftsführung: Anne-Kathrin Topp Team: Rudolf Lutz (musikalischer Leiter), Anne-Kathrin Topp (Geschäftsführung), Anneliese Looser (Verlag & Web), Stephan Winkler (Produktion & Bühne), Burga Schweingruber (Künstlerisches Betriebsbüro, Administration), Sandra Sidler (Kundenservice, Administration), Alice Noger-Gradon (Kommunikation), Antonia Frey (Ensemblemanagement), Meret Inderwildi (Praktikum), Dr. Anselm Hartinger (Dramaturgie, wissenschaftliche Mitarbeit), Dr. Barbara Bleisch (Intendanz Reflexionen), Dr. Niklaus Peter (theologische Einführung)

ENSEMBLE

Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung

Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung wurden 2006 von Rudolf Lutz gegründet, um das gesamte Vokalwerk von J. S. Bach gemäss Auftrag der J. S. Bach-Stiftung aufzuführen und zu dokumentieren.

Das Ensemble besteht aus Berufsmusikerinnen und -musikern, die in der historischen Aufführungspraxis zu Hause sind und diese undogmatisch in den Dienst einer modernen, vitalen Interpretation stellen. Das Orchester verfügt über zwei verschiedene Stammbesetzungen, die je nach Erfordernis der Werke ergänzt werden. Deren Konzertmeisterinnen sind Renate Steinmann und Éva Borhi. Der Chor wird von einer flexiblen Besetzung von bis zu vierzig Personen gebildet, wobei einzelne Sängerinnen und Sänger auch immer wieder die Chance bekommen, solistische Aufgaben zu übernehmen.

Seit seiner Gründung erarbeitet das Ensemble im Monatsrhythmus das gesamte Vokalwerk von Bach. Diese kontinuierliche Arbeit unter der Leitung von Rudolf Lutz hat das Ensemble zusammenwachsen und reifen lassen. Heute ver-



fügt es über einen homogenen, aber facettenreichen Klang und eine grosse Erfahrung in der Interpretation von Bach. Über Bach hinaus gehören Werke anderer Stilrichtungen (u.a. geistliche und sinfonische Werke von Händel, Haydn und Beethoven) zum Repertoire des Ensembles.

Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung sind ein national und international gefragtes Ensemble und treten an wichtigen Bachstätten und in Konzerthäusern Europas auf.

Rudolf Lutz, musikalischer Leiter der J. S. Bach-Stiftung



Rudolf Lutz (St. Gallen, *1951) ist ein Musiker singulärer Befähigung als Pianist, Organist, Cembalist, Komponist, Dirigent und Improvisator. Nach langjähriger Tätigkeit als Improvisationsdozent an der Schola Cantorum Basiliensis und als Organist in der evangelischen Stadtkirche St. Laurenzen in St. Gallen widmet sich Rudolf Lutz heute internationalen Konzertengagements und Meisterkursen in Europa, Amerika und Asien.

Die interdisziplinäre Erfahrung macht ihn zum prädestinierten musikalischen Leiter der Gesamtauführung von Bachs Vokalwerk, des gigantischen Projekts der J. S. Bach-Stiftung St. Gallen. Für sein Lebenswerk wurde Rudolf Lutz u.a. mit dem Kulturpreis des Kantons St. Gallen (2006) und mit dem STAB-Preis der Stiftung für Abendländische Ethik und Kultur (2015) sowie dem Schweizer Musikpreis (2019) geehrt. Seit 2016 ist Rudolf Lutz Mitglied des Direktoriums der Neuen Bachgesellschaft e.V. Leipzig. Im April 2021 wurde Lutz die Ehrendoktorwürde der Theologischen Fakultät der Universität Zürich verliehen.

Barbara Bleisch, Intendantin der Reflexionsreihe

Barbara Bleisch ist Philosophin, Journalistin und Buchautorin. Seit 2011 moderiert sie die Sternstunde Philosophie bei Schweizer Radio und Fernsehen (SRF). Von 2018 bis 2022 war sie Kolumnistin beim Tages-Anzeiger, von 2013 bis 2019 Kolumnistin beim Philosophie Magazin in Berlin. Am Samstagmorgen ist sie regelmässig in der Philosophiesendung #giigets auf SRF 3 zu hören. Seit 2024 ist sie Intendantin der Reflexionsreihe der J. S. Bach-Stiftung und Co-Intendantin des «Philosophi-



Foto Mirjam Kluka

cum Lech». Barbara Bleisch ist Mitglied des Ethik-Zentrums der Universität Zürich und unterrichtet an den Universitäten Zürich, St. Gallen und Luzern Philosophie und Ethik in den Weiterbildungsstudiengängen. Sie studierte in Zürich, Basel und Tübingen Philosophie, Germanistik und Religionswissenschaften. Von 2005 bis 2009 war sie Studienleiterin der Advanced Studies in Applied Ethics am Ethik-Zentrum der Universität Zürich, von 2011 bis 2014 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Bern und 2014 Senior Research Fellow an der Queen's University in Belfast. Von 2017 bis 2019 war Barbara Bleisch akademischer Gast am Collegium Helveticum der Universität Zürich, der ETH Zürich und der Zürcher Hochschule der Künste. Ihre jüngste Publikation ist «Mitte des Lebens. Eine Philosophie der besten Jahre» (Hanser Verlag).

Niklaus Peter, theologische Werkeinführung



Foto Anna-Tina Eberhard

Niklaus Peter, geboren 1956, studierte Theologie in Basel, Berlin und Princeton (USA). Er war Oberassistent mit Lehrauftrag an der Universität Basel, von 1995 bis 2000 Universitätspfarrer in Bern und anschliessend bis 2004 Direktor des Theologischen Verlages Zürich. Danach war er für siebzehn Jahre Pfarrer am Zürcher Fraumünster, und ab 2016 Dekan des Pfarrkapitels Stadt Zürich. Neben seiner Arbeit

als Pfarrer und Seelsorger hat Niklaus Peter diverse Aufsätze und Bücher geschrieben, war freier Mitarbeiter der NZZ und Kolumnist bei «Das Magazin». Ehrenamtlich ist Niklaus Peter bis heute bei der Karl Barth-Stiftung, der Stiftung Nietzsche-Haus Sils und der Schweizerischen Reformationsstiftung engagiert. 2019 wurde Niklaus Peter mit dem Jahrespreis STAB, 2023 mit dem Alumni-Preis der Universität Basel ausgezeichnet.

Seit 2018 gestaltet er den theologischen Teil der gemeinsamen Werkeinführung mit Rudolf Lutz im Rahmen der Kantatenreihe der J. S. Bach-Stiftung.

«Ob gepflegtes Adagio oder ein munteres Allegro con brio. Die Oberwaid trifft immer die richtige Stimmung.»

Minus 10%
auf Ihre Buchung
Promocode:
Bach25*



Erleben Sie Entspannung für Körper, Geist und Seele im Oberwaid Tau Spa & Gym. Massagen und hochwertige Behandlungen sorgen für wohltuende Verwöhmomente.

* mit dem Promocode Bach25 erhalten Sie 10% Nachlass auf Ihren Aufenthalt während der Bachtage vom 21. – 25. August 2025.

Ein Besuch mit kulinarischer Note rundet Ihren Konzertbesuch stimmungsvoll ab. Mit den Zauberworten «saisonal, frisch und naturnah» schärft der Maître de Cuisine das Bewusstsein für hochwertige Lebensmittel, Regionalität und vollendete Kochkunst.



IHR EN GAGEMENT

Nur dank dem Engagement privater Personen und Institutionen, die unsere Aktivitäten mit wertvollen Beiträgen unterstützen und eine ausgesprochene Leidenschaft für die Musik von Bach teilen, ist unsere Gesamtaufführung des Vokalwerks von Bach möglich. Unterstützen auch Sie uns in der Umsetzung des Vierteljahrhundertprojekts.

J. .
BACH



Ihre Unterstützungsmöglichkeiten

53

Freie Zuwendung: Wir freuen uns über Ihre Spende – unabhängig von der Höhe – zum Gesamtprojekt der J. S. Bach-Stiftung (Spenden sind steuerlich abzugsfähig).

Schweiz **PostFinance AG**

IBAN CH73 0900 0000 8558 5738 0 | BIC POFICHBEXXX

Deutschland **UniCredit Bank AG**

IBAN: DE70 7002 0270 0015 4171 28 | BIC: HYVEDEMMXXX

USA **The Center for American Culture and Ideas (CACI)**

Spendenformular: www.thecaci.org/donate-online

Unsere Förderkreise

Als Unterstützerin und Unterstützer in unseren Förderkreisen profitieren Sie jederzeit von günstigen Tickets sowie Rabatten bei Neuerscheinungen unserer Publikationsreihen. Sie unterstützen uns mit einem jährlich wiederkehrenden Betrag.

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (bis 25 Jahre) **CHF 50.–**

Freundin oder Freund **CHF 100.–**

Gönnerin oder Gönner **CHF 300.–**

Als Gönnerin oder Gönner laden wir Sie einmal jährlich zu einer der «Zu Gast bei Rudolf Lutz»-Veranstaltungen nach Wahl ein.

Förderin oder Förderer **ab CHF 1'000.–**

Wir freuen uns, Sie als unsere Förderinnen und Förderer zu den «Zu Gast bei Rudolf Lutz»-Veranstaltungen einzuladen. Zudem sind Sie einmal pro Jahr eingeladen zu einem Apres Concert, einem gemütlichen Beisammensein nach dem Konzert mit Künstlerinnen und Künstlern sowie weiteren Vertreterinnen und Vertretern der J. S. Bach-Stiftung.

Weitere Engagements

Patronate für Projekte

Sie möchten ein spezifisches Projekt der J. S. Bach-Stiftung unterstützen? Treten Sie mit uns in Kontakt. Gerne besprechen wir gemeinsam mit Ihnen, zu welchem aktuellen Projekt Ihr Patronat am besten passt.

Partnerschaften mit Institutionen/Vereinen/Stiftungen

Wir freuen uns, mit Ihnen einen Austausch zu pflegen. Die Partnerschaft geht über die reine Förderung hinaus. Zusammen mit Ihnen kreieren wir Erlebnisse. Inhaltliche Fokussierungen Ihrer Förderung sind möglich (zum Beispiel Jugendförderung, Tourneeunterstützung etc.). Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Legate

Planen Sie Ihren Nachlass und bestimmen Sie, was mit Ihrem Legat gefördert werden soll. Lassen Sie uns über Ihr Anliegen sprechen.

54 PUBLIKATIONEN BACHSTIFTUNG.CH/SHOP

Unsere Aufführungen, die Ihnen beste Klangqualität und eine exzellente Perspektive bieten, können Sie bequem von zu Hause aus erleben.



DVD-Schuber «Bach er lebt» XVI
DVD-Set mit 14 Liveaufnahmen aus verschiedenen Kirchen und Spielorten im Appenzellerland und St. Gallen. Jede DVD bietet die vollständige Aufnahme der jeweiligen Kantate, der musikalisch-theologischen Einführung in das Werk sowie die Reflexion zum Kantatentext.



CD Bach-Kantaten N°48

Unsere neueste CD-Veröffentlichung umfasst die Kantaten BWV 62 «Nun komm, der Heiden Heiland», BWV 52 «Falsche Welt, dir traue ich nicht» und BWV 6 «Bleib bei uns, denn es will Abend werden».

Jubiläumsausgabe: Die 50. CD unserer Bach-Kantaten-Reihe

Wir freuen uns, Sie schon jetzt auf die bevorstehende Veröffentlichung



der 50. CD unserer Bach-Kantaten-Reihe hinzuweisen. Die CD wird im Sommer 2025 erscheinen. Sie können sich auf ein besonderes musikalisches Erlebnis freuen. Die CD wird folgende Kantaten enthalten: BWV 205 «Zerrieset, zersprenget, zertrümmert die Gruft», BWV 196 «Der Herr denkt an uns» und BWV 19 «Es erhob sich ein Streit». Seien Sie gespannt auf diese Jubiläumsausgabe.



Bachipedia – Die lebendige Plattform für das Vokalwerk von J. S. Bach



Bachipedia ist eine umfassende Online-Plattform, die sich ganz dem Vokalwerk von J. S. Bach widmet. Ein zentrales Ziel der Plattform ist es, Bachs musikalisches Erbe einem breiten Publikum, insbesondere der jungen Generation, zugänglich zu machen. Alle Kantaten, die von der J. S. Bach-Stiftung aufgeführt wurden, sind auf Bachipedia in Form von hochwertigen Videoaufnahmen kostenfrei verfügbar.

Neben den Aufführungen finden Sie auf Bachipedia eine Fülle an ergänzenden Inhalten: Musikwis-

senschaftliche Kommentare, Werk-einführungen und Reflexionen bieten tiefe Einblicke in das Werk des Komponisten. Diese Inhalte fördern nicht nur ein besseres Verständnis der Musik Bachs, sondern beleuchten auch die historischen und theologischen Hintergründe.

Die Plattform wird kontinuierlich erweitert, mit neuen Videos und informativen Artikeln. Bachipedia bietet ein reiches Erlebnis: vom ersten Kennenlernen bis hin zu detaillierten Analysen, die sowohl Neulinge als auch Experten ansprechen.

Evang. Kirche Trogen (AR)

Das Parkplatzangebot in Trogen ist beschränkt. Zusätzliche Parkplätze finden Sie beim Feuerwehrdepot (Parkplatz Spitzacker). Direkte Verbindung ab St. Gallen mit den Appenzeller Bahnen.

Kirche St. Mangen (SG)

Die Konzertlokalisierung befindet sich in der St. Galler Altstadt. Parkmöglichkeiten bieten die umliegenden Parkhäuser. Die Kirche ist gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

Kirche St. Laurenzen (SG)

Die Konzertlokalisierung befindet sich in der St. Galler Altstadt und ist gut mit dem ÖV erreichbar. Parkmöglichkeiten bieten die umliegenden Parkhäuser.

Bitte benutzen Sie wenn möglich die öffentlichen Verkehrsmittel: www.sbb.ch/fahrplan

StGallen
Bodensee



JETZT
BUCHEN!



Folge uns auf       #lovestgallen

ENTDECKE 11 MUSEEN MIT DEM ST.GALLER MUSEUMS-PASS!

Bühne frei für Kunst und Kultur in der Ostschweiz!

Tauch mit dem St.Galler Museums-Pass in die reiche kulturelle Vielfalt von St.Gallen ein: Er öffnet dir die Türen zu 11 renommierten Museen in der Stadt. Von historischen Schätzen über zeitgenössische Kunst bis hin zu faszinierenden Wissenschaftsausstellungen – die Möglichkeiten sind grenzenlos.

st.gallen-bodensee.ch/museums-pass

Buchung und weitere Informationen:
St.Gallen-Bodensee Tourismus
Bankgasse 9, 9001 St.Gallen

Telefon 071 227 37 37
info@st.gallen-bodensee.ch
www.st.gallen-bodensee.ch

APPENZELLERLAND.CH

IM APPENZELLERLAND KULTUR ERLEBEN



Urnäsch Appenzeller Striichmusigtag Samstag, 26. April 2025

Unverkennbar ist der typische Klang der Appenzeller Streichmusik, ihre Bekanntheit reicht weit über die Landesgrenzen hinaus. Mit dem Appenzeller Striichmusigtag erhält sie in Urnäsch eine spezielle Bühne.



Weitere
Informationen
zum Programm

Appenzellerland.

Vom Bodensee bis zum Säntis.





JAHR ESPRO GRAMM 2025

Programmänderungen vorbehalten.

Seite

| | | | | |
|----------------|--|----|--------------------------------------|----|
| 10. Januar | Evang. Kirche Trogen | AR | Kantatenkonzert BWV 171 | 15 |
| 21. Februar | Evang. Kirche Trogen | AR | Kantatenkonzert BWV 112 | 17 |
| 21. März | Evang. Kirche Trogen | AR | Kantatenkonzert BWV 197 | 19 |
| 22. März | Ortsbürgergemeinde St. Gallen | SG | «Zu Gast bei Rudolf Lutz» | 43 |
| 25. April | Evang. Kirche Trogen | AR | Kantatenkonzert BWV 100 | 21 |
| 14. Mai | Konzerthaus Wien | AT | BWV 1067, 84, 1055R, 210 | 42 |
| 17. Mai | Konzerthaus Blaubach | DE | | |
| 18. Mai | Schulhaus Margeläcker Wettingen <i>Wettinger Kammerkonzerte</i> | AG | | |
| 23. Mai | Evang. Kirche Trogen | AR | Kantatenkonzert BWV 195 | 23 |
| 24. Mai | Ortsbürgergemeinde St. Gallen | SG | «Zu Gast bei Rudolf Lutz» | 43 |
| 15. Juni | Verrucano Mels – Kultur & Kongresshaus | SG | Sommerfest mit dem Förderkreis | 42 |
| 4. Juli | Kirche St. Laurenzen, St. Gallen <i>Im Rahmen der St. Galler Festspiele</i> | SG | Kantatenkonzert BWV 69 | 25 |
| 1. August | Bachwoche Ansbach | DE | BWV 209, 1067, 202, Konzert A-Dur | 42 |
| 22. August | Evang. Kirche Trogen | AR | Kantatenkonzert BWV 206 | 33 |
| 16. September | Merseburger Dom <i>Merseburger Orgeltage</i> | DE | Johannespassion BWV 245 | 43 |
| 19. September | Evang. Kirche Trogen | AR | Kantatenkonzert BWV 152 | 35 |
| 20. September | Ortsbürgergemeinde St. Gallen | SG | «Zu Gast bei Rudolf Lutz» | 43 |
| 24. Oktober | Evang. Kirche Trogen | AR | Kantatenkonzert BWV 8 | 37 |
| 14. November | Evang. Kirche Trogen | AR | Kantatenkonzert BWV 225 | 39 |
| 6./7. Dezember | Montreal <i>Internationales Bachfest Montreal</i> | CA | Johannespassion BWV 245 | 43 |
| 19. Dezember | Evang. Kirche St. Mangen | SG | Kantatenkonzert BWV 40 | 41 |
| 20. Dezember | Evang. Kirche St. Mangen | SG | «Zu Gast bei Rudolf Lutz» | 43 |